

Äußerst gelungenes Ersatzprogramm

Die Sonntagsmusik im voll besetzten Festsaal des Francisco Carolinum stellte das Ballot Quartett vor eine Herausforderung: Es galt, nachdem zwei Cellistinnen erkrankt waren, aus dem Repertoire ein Ersatzprogramm in Triobesetzung (Remy Ballot und Iris Ballot/Violinen mit Stefanie Kropfreiter/Viola) zu gestalten. Das gelang mit einem Divertimento Nr. 3 von Mozart, von dem, ursprünglich als „Bassetthorntrio“ für die kaiserliche abendliche Musikunterhaltung in Wien komponiert, mit Präzision und Spielfreude eine spezielle Fassung für zwei Violinen und Viola serviert wurde. Remy Ballot ist vor allem als Bruckner-Dirigent mit dem Altomonte Orchester bei den jährlichen Brucknertagen in St. Florian in bester Erinnerung. Als Solist gab er bei Bachs Violinsonate in g-Moll, BWV 1001 erstaunliche Einblicke in seine hohe Kunst als Geiger. Er brachte die melodischen Herausforderungen des Fugenthemas behutsam zum Leuchten hielt bis zum Finale die Spannung aufrecht. Nach der Pause gab es vom finnischen Komponisten Kalle Aho (Jg. 1949) mit „Fragen für zwei Violinen“ ein Duo, eigentlich eine kleine „Hochzeitsmusik“ für die beiden Ballots, die im Wiener Musikverein vor einem Jahr uraufgeführt wurde. Ein interessant klingendes Frage-Antwort-Spiel. Auch beim „Duo für zwei Violinen“ von Darius Milhaud (1892-1974) überraschte man mit köstlichen Klangschattierungen. Zum Abschluss wurden in Triobesetzung „Miniatures“ Op. 75 a für zwei Violinen und Viola von Antonin Dvorak (1892-1974) dargeboten, kurze unterhaltsame wie überraschende Stücke, die sich, in verschiedenen Tonarten aneinander gereiht, für kammermusikalische Ereignisse zur Nachahmung empfehlen. Viel Zustimmung und langer Applaus. Christine Grubauer